

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Den angefertigten Bericht (mind. 2 Seiten) bitte per Mail als WORD-Datei an outgoing@fau.de schicken. Danke für Ihr Engagement für die Nachfolger!

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Larissa
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	Riga Technical University
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Mechanical Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Vorname ok

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Aufgrund der Bewerbungsfrist für Erasmus-Auslandsaufenthalte zum 15.01 eines jeden Jahres, sollte man sich schon frühzeitig über die Partneruniversitäten informieren. Für Kurzentschlossene bietet sich noch die Möglichkeit der Restplatzvergabe nach Bewerbungsfrist.

Alle notwendigen Informationen sind für den Fachbereich Maschinenbau hier zu finden:

<http://www.mb.studium.uni-erlangen.de/studierende/ausland.shtml>

Der Organisationsaufwand für die Erasmuspapiere hält sich in Grenzen, wer BAföG beantragen möchte, sollte dies mit einiger Geduld tun, da das Amt sehr viele Papiere benötigt. Der Schriftverkehr mit der Gastuniversität erfolgt online, für die Bewerbung müssen gleich am Anfang Kurse in einem Online Portal ausgewählt werden. Nachdem alle offiziellen Sachen geklärt waren, bekam ich von der Uni keine E-Mails mehr über Veranstaltungen etc. – es stellte sich nach Ankunft heraus, dass sie meine E-Mail Adresse im Verteiler vergessen hatten. Alles Wichtige war dann aber noch vor Ort klärbar.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Wie immer gilt: Je früher gebucht, desto günstiger! Flüge nach Riga von Berlin, Frankfurt Hahn oder aus dem Ruhrgebiet sind erfahrungsgemäß immer sehr günstig. Wer aus dem restlichen Süddeutschland fliegt zahlt meistens etwas mehr.

Ab Berlin ist auch die Anreise mit dem Bus möglich, was allerdings um die 20 Stunden dauert.

Vom Flughafen aus fahren tagsüber im 20-Minuten-Takt Busse in die Innenstadt. Das Taxi kostet um die 15 Euro und ist auch nachts verfügbar.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Auf der Halbinsel Kipsala gibt es ein von der Uni kürzlich renoviertes Wohnheim. Es bietet sich an dort zu wohnen, falls man dort auch Kurse hat. Meist teilen sich zwei Studenten ein Zimmer und insgesamt sechs Studenten eine Wohnung. Es ist relativ neu, dennoch aber zweckmäßig eingerichtet. Da ich die Bestätigung von der Uni relativ spät erhalten habe, war es für mich schon zu spät mich auf einen Wohnheimsplatz zu bewerben. Wer also gerne im Wohnheim unterkommen möchte, sollte sich schon rechtzeitig drum kümmern.

Die meisten deutschen Austauschstudenten kamen privat in einer Wohnung mit anderen Studenten unter. Viele von uns haben dabei auf der Seite von Riga gelebt, auf der auch die Altstadt liegt. Um beispielhafte Straßennamen zu nennen: Brivibas iela, Terbatas iela, Stabu iela. Auf der anderen Seite des Flusses sind die Häuser meist etwas älter und die Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schlechter. Auf Facebook gibt es viele Gruppen zur Wohnungssuche. Alternativ kann man in den ersten Tagen vor Ort nach einer Wohnung suchen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die englischen Kurse sind meist nur für Erasmus-Studenten und vom Niveau auf keinen Fall vergleichbar mit deutschen Vorlesungen. Da ich mich schon am Ende meines Bachelors befand, gab es für mich nur wenige Kurse die inhaltlich passten. Die Uni hat mir jedoch nicht erlaubt Kurse aus dem Masterbereich zu belegen. Das Englisch der Professoren ist mal besser, mal schlechter, insgesamt ist die Struktur der Kurse eher chaotisch.

Die beste Vorlesung war der lettische Sprachkurs, der auch kostenlos von der Uni angeboten wird. Pro Kurs nehmen ungefähr 15 Studenten teil, meist herrscht Anwesenheitspflicht. In die Benotung geht diese neben Hausaufgaben, Versuchsberichten und der Endklausur auch mit ein.

Ich habe folgende Vorlesungen belegt:

Hydro- and Gasdynamics

Heat Study

Fluid Mechanics

Lativan for foreigner students.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das International Office hilft bei Fragen immer gerne weiter. Zu Beginn des Semesters sollte man viel Zeit einplanen, da die Schlange von Studenten sehr lange ist. Auch per E-Mail oder Telefon erreicht man das International Office gut.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Auf Kipsala gibt es eine Bibliothek, die auch über moderne Computer verfügt. Bei der Ausstattung der Vorlesungsräume kommt es ganz stark darauf an, in welchem Gebäude diese stattfinden.

Meine Kurse fanden vorwiegend in der Ezermalas iela statt.



Abbildung 1: Das alte Vorlesungsgebäude in der Ezermalas iela von innen

In Zukunft soll die Maschinenbauakultät in ein neues Gebäude auf der Halbinsel Kipsala ziehen. Das aktuelle Gebäude ist sehr alt, hat kaum technische Ausstattung – W-Lan ist jedoch überall zu empfangen. Im Winter sollte man sich ebenfalls sehr warm anziehen, da die Räume nicht so gut geheizt sind. Insgesamt herrscht dort Sowjet-Charme. Ich bin jedoch froh dies erlebt zu haben.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In und um Riga gibt es viele Sehenswürdigkeiten, die günstig erreichbar sind. Zu ein paar Klassikern gehören dabei Jurmala, Sigulda und einige Nationalparks. Im Herbst kann man bei Sigulda noch toll spazieren oder mit dem Kajak fahren.



Abbildung 2: Kajaken in Sigulda



Abbildung 3: Ostsee im Herbst vs Winter

Die geografische Lage Rigas ist perfekt um auch einige Urlaube nach Skandinavien, in die anderen baltischen Staaten Litauen und Estland, sowie nach Russland oder Polen zu machen. Für Russland braucht man ein Visum, welches man entweder schon in Deutschland beantragen kann oder in Riga bei der russischen Botschaft. Für einen Ausflug nach Skandinavien lohnt sich auch immer ein Blick auf die Website von Ryanair.

Die traditionelle Küche Lettlands ist deftig, im Supermarkt und in den großen Markthallen (immer einen Besuch wert!!) findet man jedoch fast alles, was das Herz begehrt. Für Sushi-Liebhaber: Man kann im Restaurant Tokio sehr günstig essen.



Abbildung 4: frischer Fisch in den Markthallen

Man kann in Lettland so ziemlich alles per Visa-Karte bezahlen und auch an Geldautomaten Geld abheben. Ich habe deswegen kein Konto eröffnet. Für mein Handy habe ich mir eine SIM-Karte von Bite gekauft, die Tarife hierfür sind sehr günstig.

Für die öffentlichen Transportmittel kann man sich eine Studentenkarte holen, die man in jedem Narvesen Shop mit 16 Euro für einen Monat oder mit 10er oder 20er Fahrkarten aufladen lassen kann (e-talons).

Die RTU hat theoretisch auch ein kleines Fitnessstudio, Schwimmbad und Fitnesskurse. Auf Nachfrage der Fitnesskurse bekam ich drei Telefonnummern von Trainern, die leider am Telefon kein Englisch sprachen. Das Hallenbad der RTU kostet zu bestimmten Zeiten 2,80 Euro und ist damit das günstigste in Riga. Für den letzten Monat habe ich mich im Fitnessstudio Atletika angemeldet. Es ist relativ teuer, bietet dafür aber auch eine Vielzahl an Kursen und eine Sauna an (im Winter echt eine tolle Sache!).

Wer ein halbes Jahr in Riga verbringt sollte auf jeden Fall in die Oper/ ins Ballett gehen und (falls man im Winter dort ist) Eishockey anschauen.



Abbildung 5: In der Oper und im Eishockey Stadion

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Im Supermarkt, in Bars und Restaurants sind alle Lebensmittel und Getränke etwas günstiger. Dadurch, dass man aber viel unterwegs ist und mehr unternimmt, gibt man jedoch im Schnitt wieder gleich viel oder mehr aus. Transportmittel sind für deutsche Verhältnisse günstig, speziell das Taxifahren lohnt sich sehr. Bei den Taxis sollte man aufpassen: Auf jeden Fall mit dem PandaTaxi oder AirBaltic Taxi fahren. Bei anderen Taxis wird man schnell abgezockt, wenn man kein Russisch oder Lettisch spricht.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Gerade durch die Studentenorganisation ESN lernt man viele Austauschstudenten kennen, die ähnlich reisefreudig und unternehmenslustig sind, wie man selbst. Ich habe viele tolle Reisen unternommen. St.-Petersburg und Norwegen waren dabei meine persönlichen Highlights!

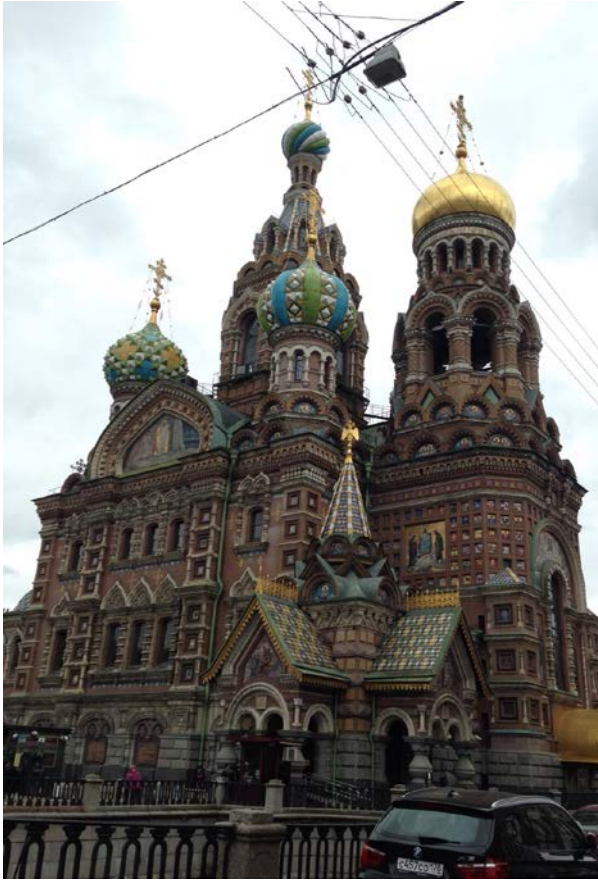


Abbildung 6: St. Petersburg und Rigas Altstadt

Ich habe gelernt libysch zu kochen, aus für Lettland typisch großen 5cl Schnapsgläsern zu trinken und die Uni auch mal gelassen zu sehen und sich nicht über schlechte Organisation zu ärgern. Ich habe Ballett und Eishockey zu schätzen gelernt und komme gerne wieder zurück.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Was ist los in Riga? - <https://www.liveriga.com/de/>

IceHockey - <http://www.dinamoriga.eu/lv/kalendars>

Ballett - <http://www.opera.lv/lv/>

International Office – Ms. Inga Labsvira, (+371) 67089013, inga.labsvira@rtu.lv

Öffentliche Verkehrsmittel - <https://www.rigassatiksme.lv/lv/>